

Annette Binder bleibt Vorsitzende des Sozialverbandes VdK

Ortsgruppe Herbertingen blickt auf 70-jähriges Bestehen zurück

HERBERTINGEN (sz) - Der Sozialverband VdK hat in Herbertingen eine lange Tradition. Vor 70 Jahren wurde er gegründet. „Aber eigentlich sind wir schon 100 Jahre alt“, betonte die Vorsitzende Annette Binder bei der Hauptversammlung in der Cafeteria des Pflegeheims.

Kurz nach dem Ersten Weltkrieg im März 1919 hatte sich eine Schicksalsgemeinschaft der Kriegsgeschädigten, Witwen und Hinterbliebenen im damaligen Reichsbund gegründet. Binder ist seit zwei Jahren Vorsitzende und die Arbeit macht ihr sehr viel Spaß. „Ich will mit ganzem Herzen für meine Mitglieder da sein. Es sind etliche Termine bei meinen Mitgliedern, Kranken- und Geburtstagsbesuche, aber auch neue Mitglieder zum Aufnehmen gewesen, darüber freue ich mich ganz besonders“, betonte sie. Das Jahr 2018 war geprägt von der Mitgliederversammlung, dem Kaffeemittag, dem Ausflug zusammen mit den Ortsverbänden Hohentengen und Bad Saulgau und Infostand beim Angerfest. Derzeit zählt man 136 Mitglieder. Der neu installierte Stammtisch erfreut sich immer größerer Beliebtheit. „Es dürfen aber ruhig noch ein paar Leute kommen“, sagte Binder mit einem Schmunzeln.

Die Frauenbeauftragte Heidrun Fink hatte viele Geburtstags- und Krankenbesuche absolviert und sich stark für ULA, einem Suchtpäventionsprojekt für Menschen im Alter engagiert. Von einem befriedigenden Kassenstand konnte Kassiererin Irmgard Haupt berichten. Dass er die



Katharina Vogel (rechts) wird geehrt, da sie seit 65 Jahren Mitglied im VdK ist. FOTO: PRIVAT

Finanzen bestens im Griff hat, wurde von Revisor Horst Lenkeit sogar in Reimform bestätigt. Die Entlastung der Vorstandschaft nahm in Vertretung von Bürgermeister Magnus Hoppe Manfred Müller vor. Er lobte den VdK für sein großes Engagement im Ort und überbrachte dafür auch den Dank der Gemeinde. Bei den Neuwahlen wurde Annette Binder einstimmig als Vorsitzende bestätigt. Kassiererin bleibt Irmgard Haupt. Heidrun Fink wird weiterhin als Frauenvertreterin fungieren, Reiner Fink wurde zum Beisitzer gewählt. Dieses Amt werden auch Erwin Spöcker und Erich Sauter ausführen. Für die Angelegenheiten der Schwerbehinderten zeichnet Horst Lorenz verantwortlich. Neuer Schriftführer ist Georg Binder und die Kasse wird auch weiterhin von Horst Lenkeit und Helmut Bley geprüft.

Geehrt wurden für zehn Jahre Mitgliedschaft Susanne Michelber-

ger, Claudia Häberle und Thomas Lutzke. Eugen Ernst ist 40 Jahre im VdK. 65 Jahre Mitglied im größten Sozialverband Deutschlands ist Katharina Vogel. Sie wurde von Kreisvorstandsmitglied Karlheinz Fahlbusch, der auch Ortsvorsitzender in Pfullendorf ist, mit der Goldenen Ehrennadel mit blauem Stein ausgezeichnet. Vom Ortsverband gab es eine schöne Orchidee.

Hort der Geborgenheit

Fahlbusch hielt auch die Ansprache zum 70-jährigen Jubiläum, die er mit einem ungewöhnlichen Rückblick auf das Jahr begann. Wer erinnert sich schon noch daran, dass in diesem Jahr die Currywurst erfunden wurde, Maria und Jürgen die beliebtesten Vornamen waren? 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet, Konrad Adenauer Bundeskanzler und Theodor Heuss zum Bundespräsidenten gewählt. Der hatte den VdK einmal als „Herberge der Kameradschaftlichkeit und Hort der Geborgenheit“ bezeichnet. Und das sei der VdK noch heute.

Viele Millionen Euro hat der Verband für seine Mitglieder in Rechtsverfahren erstritten und wichtige Veränderungen in der Sozialgesetzgebung und im Schwerbehindertenrecht bewirkt. Bei den Renten habe sich der VdK für die Mütterrente stark gemacht und derzeit setze man sich für eine Grundrente ein. „Dass die ohne Bedürftigkeitsprüfung sein soll, wie es der Bundesverband fordert, das sehe ich allerdings kritisch“, machte Fahlbusch deutlich.